"Création" : ein Thema, das verpflichtet

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Textiles suisses [Édition multilingue]**

Band (Jahr): **- (1976)**

Heft 26

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-796653

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

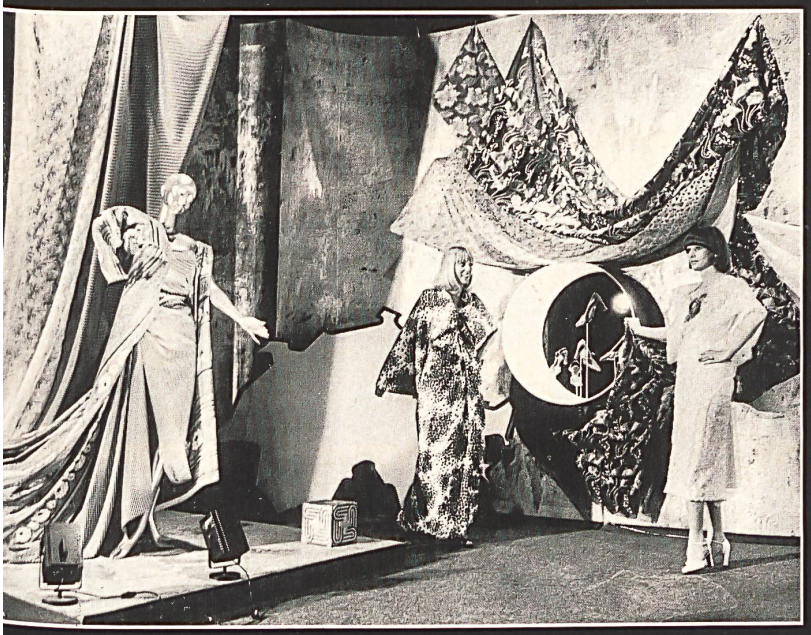
Haftungsausschluss

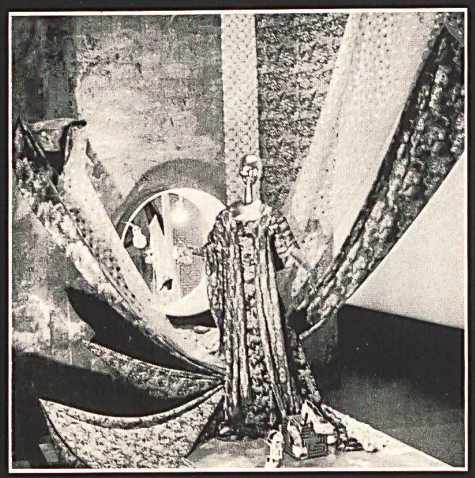
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

"CRÉATION"
–ein Thema, das verpflichtet





Schweizer Textilien an der 60. Basler Mustermesse

Die Ausstellungshalle für Schweizer Textilien an der 60. Basler Mustermesse hat nach einem Zweijahresturnus wieder ein völlig neues Gesicht erhalten. Für die Gestalter dieses « Modepavillons » bedeutete der Name « Création » nicht nur die gekonnte graphische Konzeption der Halle, man suchte vielmehr die harmonische Wechselwirkung zwischen dem kreativen Schaffen der schweizerischen Textilindustrie und der graphischen Präsentation. Dieser recht schwierige, wettbewerbsmässig vergebene Auftrag lag nun bereits zum fünften Mal in den Händen des bernischen Teams Fred Steffen und Luciano Andreani. Gute Farbkombinationen bei der Stoffauswahl, eine wirkungsvolle Dekorationstechnik und eine korrespondierende räumliche Aufteilung waren die Charakteristika der diesjährigen « Création ». Golden schimmernde, metallisierte Trennwände unterteilten die Halle in geschwungener Linie in einzelne Nischen, welche den Besucher in sehr nahen Kontakt mit dem effektvoll drapierten Ausstellungsgut brachten. Die Themen « Baumwolle », « Seide », Wolle » und « Stickereien » konzentrierte man als textile Hauptgruppen mit interessantem optischem Resultat.

Beim Übergang von einer Gruppe zur anderen sind die Materialien gemischt ausgestellt, um deren vielseitige Kombinierbarkeit zu illustrieren. Ergänzend zeigte man an fixen oder beweglichen Puppen die entsprechenden Verwendungsmöglichkeiten der Stoffe. Textile Spezialitäten, Strickwaren, assortierte Schuh-Trendmodelle von Bally und weitere Accessoires wurden in runden Vitrinen präsentiert.

Angesichts dessen, dass die Textilindustrie in der schweizerischen Exportstatistik an 4. Stelle liegt, kommt der « Création » an der international besuchten Messe mehr als nur prestigemässige Bedeutung zu. Immerhin konnte man im Rezessionsjahr 1975 für 2523,3 Mio. SFr. Textilien ausführen, ein Erfolg, der sicher nicht zuletzt auch auf die Bemühungen anlässlich solcher Ausstellungen zurückzuführen ist. Dennoch wendet man sich an dieser wichtigsten nationalen Messe betont auch an das inländische Publikum, das sich sehr textilbewusst zeigt und ungefähr 10 % seiner jährlichen Haushaltungskosten für Textilien ausgibt, was im letzten Jahr einen Betrag von 8000 Mio. SFr. ausmachte. In seinem Textilkonsum steht der Schweizer mit einem pro-Kopf-Verbrauch von 19 kg jährlich ziemlich über dem westeuropäischen Durchschnitt von 13,8 kg. Wesentlich bei diesem Konsumverhalten sind dabei aber auch die recht hohen qualitativen Ansprüche vor allem von seiten der Konsumentin. Der Verband Schweizerischer Woll- und Seidenstoffabrikanten (VSWS), Zürich, die Vereinigung Schweizerischer Stickereiexporteure (VSSE), St. Gallen, und die Publizitätsstelle der Schweizerischen Baumwoll- und Stickereiindustrie, St. Gallen, haben deshalb als verantwortliche Träger der Gemeinschaftsausstellung an der Basler Mustermesse die Gelegenheit benutzt, das neue Signet für Schweizer Qualitätstextilien einem grösseren Personenkreis noch besser bekannt zu machen. Ein Signet, welches bei der Auswahl von Schweizer Textilien wertvolle Hilfe sein will, bürgt es doch heute weltweit für jene verpflichtende Qualität, welche Schweizer Produkte seit jeher berühmt gemacht hat.